

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2013

Liebe Mitglieder des Bibliotheksvereins

Kein Jahr vergeht, in dem alles beim Alten bleibt. Auch unsere Bibliothek ist nicht stehengeblieben, und dies in vielerlei Hinsicht:

Bestand

Wie jedes Jahr ist auch 2013 der Bestand aktualisiert worden, indem rund 2500 Medien neu beschafft und im Gegenzug fast gleich viele veraltete und wenig genutzte Medien ausgeschieden wurden. Wir sind stolz, Ihnen so jederzeit einen aktuellen Medienbestand zur Ausleihe anbieten zu können.

Aber auch in der Zusammensetzung des Medienbestandes haben wir deutliche Verschiebungen vorgenommen. Schon seit einigen Jahren müssen wir einen Rückgang der Video-Ausleihen feststellen. Dieser Trend hat sich 2013 fortgesetzt und daran wird sich aller Voraussicht nach auch in den nächsten Jahren nicht viel ändern. Wir erklären uns dies vor allem durch die immer einfachere Möglichkeit des kostengünstigen Zugangs zu einer grossen Zahl von Videos über die Fernseh-Anbieter. Als Konsequenz aus dieser Entwicklung wurde beim Einkauf der Nonbooks der Schwerpunkt auf Hörbücher und Comics gelegt.

Ausleihen

Nach einer dreijährigen Phase mit einem Rückgang der Ausleihzahlen konnten wir dieses Jahr die Trendwende schaffen, die Ausleihzahlen sind wieder am Steigen, wenn auch nur leicht. Besonders erfreulich ist, dass die Ausleihe der Bilderbücher um über 400 angestiegen ist. Aber auch die Ausleihen der Hörbücher und Comics verzeichneten einen markanten Zuwachs. Dadurch konnte der Ausleihrückgang bei den DVDs mehr als wettgemacht werden.

eBook-Reader

Mit finanzieller Unterstützung sowohl der Metrohm Stiftung als auch der Fredy und Regula Lienhard Stiftung konnten wir im Frühsommer fünf eBook-Reader erwerben und diese mit je zwanzig eBooks bestücken. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass diese eReader fleissig genutzt werden. Dieses neue Angebot mit den eReadern gibt uns auch Gelegenheit, verstärkt auf das Online-Angebot der Digitalen Bibliothek Ostschweiz (www.dibioest.ch) hinzuweisen.

Ich möchte auch an dieser Stelle den zwei Stiftungen für die Unterstützung der Bibliothek herzlich danken.

Ferien-Öffnungszeiten

Versuchsweise öffneten wir die Bibliothek während den Sommerferien zu den normalen Öffnungszeiten statt wie bisher jeweils nur an den Samstagvormittagen. Das Ergebnis hat uns selber überrascht: trotz dem ausgesprochenen Badewetter im Sommer 2013 fanden diese erweiterten Ferienöffnungszeiten grossen Anklang und die Bibliothek wurde in diesen fünf Wochen entsprechend gut besucht: wir zählten durchschnittlich fast 600 Ausleihen pro Woche. Der Vorstand hat deshalb auf Antrag der Bibliotheksmitarbeiterinnen beschlossen, die Bibliothek künftig während der Ferien zu den normalen Zeiten offen zu halten. Einzig zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Bibliothek auch weiterhin geschlossen.

Lesecke

Im Sommer haben wir die Lesecke im hinteren Teil der Bibliothek neu gestaltet. Wir haben Platz geschaffen für ein zusätzliches Bücherregal. Damit die an die Längswand verschobenen Regale gut ausgeleuchtet sind musste die Beleuchtung in diesem Teil vollständig erneuert werden. Dank viel Gratisarbeit und grosszügigen Rabatten auf die Lampen konnten wir dies realisieren, ohne unsere Rechnung übermässig zu belasten. Ein herzlicher Dank geht hier vor allem an Klaus Rodowski für seine wiederholte Grosszügigkeit gegenüber unserer Bibliothek.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst erfreulicherweise mit einem Überschuss von Fr. 2840.67. Wie in den letzten zwei Jahren wollen wir davon Fr. 1600.- zurückstellen für die geplante Anschaffung eines neuen Bibliothekssystems. Nach Abzug dieser Rückstellungen bleibt uns jetzt ein Vermögen von Fr. 10'675.-

Wir sind froh, dass wir trotz des Wegfalls des Sponsoring-Betrages der Raiffeisenbank wieder ein positives Ergebnis vorweisen können. Dieses unerwartete Ergebnis war nur möglich dank der erwähnten Unterstützung der eReader-Anschaffung und -Ausrüstung durch die zwei Stiftungen und durch die grosszügige Schenkung eines fast neuwertigen Druckers durch einen ehemaligen Einwohner von Speicher.

Wie Sie dem Voranschlag für 2014 entnehmen können rechnen wir für das laufende Jahr jedoch mit einem deutlichen Defizit. Der Arbeitsaufwand für die Bibliothekarinnen ist in den letzten Jahren stetig angestiegen, nicht zuletzt durch das immer breitere Online-Angebot. Wir sehen uns deshalb gezwungen, die Arbeitszeiten der Bibliothekarinnen leicht auszuweiten. Als Folge davon haben wir den Budgetposten für die Entschädigungen um knapp 7% angehoben.

Vorstand

Nach 12 Jahren kompetenter Mitarbeit im Vorstand hat Iris Schläpfer auf die diesjährige Hauptversammlung den Rücktritt erklärt. Als Leiterin der Kantonsschulbibliothek Trogen war sie in diesen 12 Jahren sowohl für den Vorstand als auch für die Bibliothekarinnen eine geschätzte Ansprechperson für bibliothekarische Fragen. Iris, wir danken dir ganz herzlich für die langjährige Mitarbeit zum Wohle der Bibliothek Speicher-Trogen.

Als Nachfolgerin können wir Anita Schmid aus Trogen zur Wahl vorschlagen. Mit der Wahl von Anita Schmid ist zugleich gewährleistet, dass die Gemeinde Trogen weiterhin im Vorstand vertreten ist.

Es bleibt mir die angenehme Aufgabe, allen Bibliotheksmitarbeiterinnen für ihren kompetenten und unermüdlichen Einsatz herzlich zu danken. Danken möchte ich ebenfalls meinen Kolleginnen und dem Kollegen im Vorstand und den zwei Rechnungsrevisoren für die angenehme Zusammenarbeit.

Ein grosser Dank geht auch an die Gemeinden von Speicher und Trogen, die zusätzlich zu ihrem jeweiligen Gemeindebeitrag auch die Mietkosten übernehmen.

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden anerkennt uns aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Kultur als Regionalbibliothek, was uns jährlich einen Beitrag von Fr. 15'000.- sichert. Auch dafür sei herzlich gedankt.

Schliesslich danken wir auch der Raiffeisenbank Heiden für das jahrelange Sponsoring, das mit dem diesjährigen Beitrag an die Druckkosten nun leider ein Ende gefunden hat. Wir bedauern es sehr, dass der Sponsoringvertrag mit der Raiffeisenbank nicht mehr verlängert werden konnte, da die Bank für ihr Sponsoring künftig andere Institutionen berücksichtigen will.